

Hessisches Kultusministerium

HESEN



Lehrkräftegesundheit – Stärken stärken!

Impulse für die Schulentwicklung



Auf der Basis des Qualitätsrahmens Schule & Gesundheit werden schulische Führungskräfte und Gesundheitsteams darin unterstützt, die Gesundheit von Lehrkräften im System Schule zu stärken.

Schule &
Gesundheit

Pädagogische Grundhaltung

Die Gesundheit von Lehrkräften ist eine Voraussetzung, um den Unterricht fundiert, lernförderlich und kreativ zu gestalten. Die Förderung der Lehrkräftegesundheit ist daher eine elementare Aufgabe.

Die Stärkung der Lehrkräftegesundheit ...

- ▶ fördert die Selbstfürsorge der Lehrkräfte
- ▶ steigert das Wohlbefinden am Arbeitsplatz
- ▶ hilft, Bewältigungsstrategien bei Belastungen zu entwickeln
 - ▶ entwickelt die Haltung zum Lehren und Lernen weiter
 - ▶ nimmt Einfluss auf das persönliche Gesundheitsverhalten
- ▶ führt zu einer gesundheitsgerechten Gestaltung des Arbeitsumfelds
 - ▶ fördert die Wahrnehmung individueller Ressourcen
 - ▶ trägt zum Erhalt der Leistungsfähigkeit bei

Erhalt und Stärkung der Lehrkräftegesundheit:

- ▶ schafft die Grundlage, um den schulischen Alltag erfolgreich zu bewältigen
 - ▶ ist integraler Bestandteil der Unterrichtsentwicklung
- ▶ ist bedeutende Querschnittsaufgabe in der Schulentwicklung und ein Qualitätsmerkmal im Schulprofil

Argumente und Wirkungen

Der Beitrag der Lehrkräftegesundheit zur Persönlichkeits-, Unterrichts- und Schulentwicklung

... erhöht die Selbstachtsamkeit

... schafft Potenziale
für Kooperationen

... sensibilisiert für gesundheits-
bewusstes Verhalten in belastungs-
starken Phasen des Schuljahres

... initiiert Selbstwirksamkeitserleben

Wirksame Gesundheitsförderung

... stärkt die Problemlösekompetenz

... löst positive Resonanz-
prozesse zwischen Lehrperson
und Lernenden aus

... verbessert
die konstruktive
Kommunikation in
der Schulgemeinde

... trägt zu einer lern-, leistungs- und
gemeinschaftsfördernden Schule bei

Qualitätsrahmen Lehrkräftegesundheit

Das Landesprogramm Schule & Gesundheit bietet ein Qualitätssystem, das alle Bereiche des schulischen Lebens einbezieht. Es hat zum Ziel, der Gesundheit eine zentrale Rolle im schulischen Alltag einzuräumen.

Das Teilzertifikat Lehrkräftegesundheit fokussiert dabei auf die folgenden Dimensionen und Handlungsfelder:

Dimensionen und Handlungsfelder

Dimension

Lehren & Lernen

Gesund unterrichten

Teamarbeit stärken

Material bereitstellen

Angebote schaffen

Lehrkräfte qualifizieren

Dimension

Arbeitsplatz & Lebensraum

Arbeitszeit rhythmisieren

Schulkultur durchdringen

Räume und Angebote gestalten

Transparenz schaffen

Hilfen ermöglichen

Dimension

Gesundheitsmanagement

Schulentwicklung prägen

Ressourcen nutzen

Arbeitsschutz gewährleisten

Kooperation pflegen

Gesundheitsteam verankern

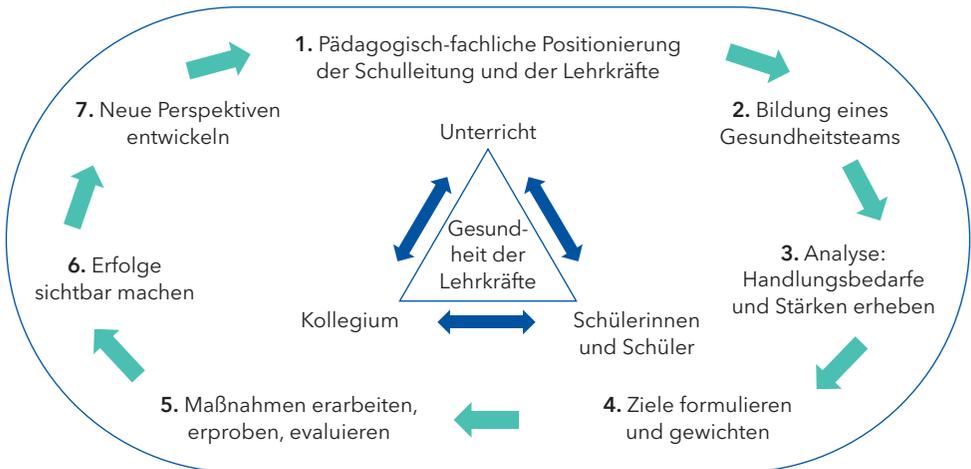
Ausgewählte Handlungsfelder sind auf der Rückseite konkretisiert.

Wege und Schritte

Lehrkräftegesundheit im Kontext der Schulentwicklung

- ▶ Das Schulleitungsteam gewinnen und die Lehrkräfte sensibilisieren
- ▶ Ein Gesundheitsteam bilden
- ▶ Stärken und Handlungsbedarfe erheben
- ▶ Ziele formulieren und gewichten
- ▶ Maßnahmen erarbeiten, erproben und evaluieren
- ▶ Erfolge feiern
- ▶ Neue Perspektiven entwickeln

Der Schulentwicklungsprozess



Das Bundesland Hessen hat über die Staatlichen Schulämter eine Beratungsstruktur aus Fachberaterinnen und Fachberatern für Schule & Gesundheit verankert, die eine gesundheitsfördernde Schulentwicklung unterstützen.

**Je besser es der Lehrkraft gelingt,
im Unterricht Belastungen zu minimieren,
desto gesünder bleibt sie
in ihrem Arbeitsalltag.**

Woran zeigt sich, dass es Lehrkräften gelingt, bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Unterricht Belastungen vorzubeugen oder zu verringern?

- ▶ Die Lehrkräfte setzen ihre pädagogischen Kompetenzen und ihre Medienkompetenz situativ ein, um ein konstruktives Klassenklima zu gestalten.
- ▶ Methoden zur Rhythmisierung werden angewendet, zum Beispiel wechselnde Phasen von Anspannung und Entspannung im schulischen Alltag.
- ▶ Die Lehrkräfte verfügen über ein umfangreiches Methodenrepertoire zur Störungsprävention, wie die Verwendung von Lärmampeln, Klangschalen oder die Raumgestaltung.
- ▶ Verlässliche und sinnvolle Regeln und Rituale sind lerngruppenspezifisch etabliert.
- ▶ Strategien zur Konfliktlösung, die im Jahrgangsteam oder im Kollegium erarbeitet wurden, sind etabliert und werden umgesetzt.
- ▶ Die eigene Stimme wird gesundheitsverträglich als Gestaltungsmittel eingesetzt und prägt den Unterrichtsverlauf.

Je stärker Lehrkräfte und Schulleitung für das Thema Lehrkräftegesundheit sensibilisiert sind, desto eher nutzen sie die Fortbildungsangebote zur Gesundheitsförderung.

Woran zeigt sich, dass Lehrkräfte und Schulleitung für das Thema Lehrkräftegesundheit sensibilisiert sind, sich systematisch weiterbilden und das Gelernte für ihre eigene Gesundheit umsetzen?

- ▶ Ein Pädagogischer Tag (Gesundheitstag) findet statt.
- ▶ Die Lehrkräfte besuchen Fortbildungen, die von den Fachberatungen am Staatlichen Schulamt zum Thema Lehrkräftegesundheit angeboten werden.
- ▶ Es werden Fortbildungen verschiedener Anbieter zu Themen wie Achtsamkeit, Kommunikationspsychologie, Konfliktmanagement, Zeitmanagement, Resilienz, Digitale Gesundheitskompetenz wahrgenommen.
- ▶ Das Thema Lehrkräftegesundheit ist regelmäßiger Bestandteil von Jahres- und Entwicklungsgesprächen.
- ▶ Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig über Erfahrungen, Materialien und gelungene Praxisbeispiele aus.

**Je konstruktiver und arbeitsteiliger
im Team gearbeitet wird,
desto eher wird der Berufsalltag
als entlastend erlebt.**

Woran zeigt sich, dass die Arbeit im Team ermöglicht wird?

- ▶ Es werden Zeiten für Teamarbeit ausgewiesen.
- ▶ Für die Teamarbeit stehen Räume zur Verfügung.
- ▶ Es finden Fortbildungen für Teams statt.
- ▶ Es erfolgen Fortbildungen zur Moderation und zur Entwicklung von Teams.
- ▶ Kollegiale Hospitationen werden ermöglicht.
- ▶ Kollegiale Fallberatung wird angeboten.
- ▶ Für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger sind Ansprechpersonen benannt.
- ▶ Eine hilfreiche Feedbackkultur ist etabliert.

Je klarer die Vorstellungen der Lehrkräfte benannt sind, desto passgenauer können Arbeitsräume gestaltet werden.

Woran zeigt sich, dass die Räume nach gesundheitsfördernden Gesichtspunkten eingerichtet sind?

- ▶ Die Räume sind ansprechend mit Pflanzen, Farben, Anschauungsmaterial und anderen Objekten gestaltet, die das soziale Wohlbefinden fördern.
- ▶ Die Räume werden unterschiedlichen Kommunikationsanforderungen – etwa dem Gespräch mit Eltern, der Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern, Konferenzen oder informellen Gesprächen – gerecht.
- ▶ Lehrerzimmer sind so gestaltet, dass verschiedene Bereiche entstehen, zum Beispiel ausreichende Arbeitsplätze mit funktionaler Ausstattung, Bereiche für kollegiale Gespräche.
- ▶ Die Anforderungen für Ganztagschulen sind in weiten Teilen umgesetzt. Es gibt zum Beispiel feste Unterrichtsräume (wie Klassenräume, Musik- und Kunsträume), einen Essensbereich (wie Küche, Mensa), einen Begegnungsbereich (wie Cafeteria, Hof), Rückzugsbereiche/Stillarbeitsräume (außen wie innen, Medienräume) sowie Arbeitsplätze und Besprechungsräume für Lehrkräfte (vergleiche auch ArbSchG sowie die „Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen“ nach § 15 Hessisches Schulgesetz).
- ▶ Der Unterrichtsraum kann multifunktional genutzt werden, zum Beispiel für den Wechsel der Sozialformen, für die Nutzung digitaler Medien oder für unterschiedliche Präsentationsformen.

**Je verlässlicher Absprachen zwischen Schulleitung
und Kollegium kommuniziert werden,
desto eher gelingt es der Lehrkraft, den alltäglichen
Anforderungen flexibel zu begegnen.**

Woran zeigt sich eine transparente Kommunikation zwischen Schulleitungsmitgliedern und Lehrkräften?

- ▶ Die Lehrkräfte sind in Entscheidungen und Veränderungsprozesse eingebunden.
- ▶ Ein Geschäftsverteilungsplan ist ausgearbeitet und wird regelmäßig aktualisiert.
- ▶ Zwischen Schulleitung und Personalrat finden regelmäßig Gespräche statt.
- ▶ Die Schulleitung führt Jahresgespräche durch.
- ▶ Konferenzbeschlüsse sind für alle über das Schulportal zugänglich.
- ▶ Ein Vademecum für neue Lehrkräfte im Kollegium ist erarbeitet.
- ▶ Absprachen zu Pausenaufsichten sind getroffen und akzeptiert.
- ▶ Absprachen zu Mehrarbeit sind getroffen.

Je vielfältiger Kooperationen mit außerschulischen Partnern sind, desto besser unterstützen sie im Sinne der Lehrkräftegesundheit.

Woran zeigt sich, dass die Kooperation mit außerschulischen Institutionen kontinuierlich gepflegt wird, um die Gesundheit von Lehrkräften zu befördern?

- ▶ Externe Institutionen, Vereine, Verbände sind der Schule mit ihren Angeboten bekannt und die Angebote werden – abgestimmt auf die schulischen und organisatorischen Möglichkeiten – regelmäßig wahrgenommen.
- ▶ Projekte zur Lehrkräftegesundheit mit außerschulischen Kooperationspartnern sind etabliert.
- ▶ Die Kooperation mit ortsansässigen Referentinnen und Referenten, Institutionen und Organisationen wird als fester Bestandteil der Schulentwicklung verstanden.
- ▶ Es findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zur Weiterentwicklung der Maßnahmen und Angebote zum Thema Lehrkräftegesundheit statt.
- ▶ Es gibt feste Kontaktpersonen auf Seiten der Schule und der Kooperationspartner.
- ▶ Der Nutzen von Kooperationen wird für Lehrkräfte, etwa in der Wahrnehmung eigener Stärken oder in größerer Arbeitsplatzzufriedenheit, erlebbar.

Impressum

Herausgeber:	Hessisches Kultusministerium Luisenplatz 10 65185 Wiesbaden Telefon: 0611 368-0 www.kultusministerium.hessen.de
Verantwortlich:	Wolf Schwarz
Autorin:	Claudia Dommermuth-Alhäuser
Gestaltung:	Anja Müller-Ries, Frankfurt, www.sixfeetone.de
Foto:	© stockartstudio / Adobe Stock
Druck:	Druckerei Boxan, Kassel
Bestell-Nr.:	10069
Hinweis:	Sie finden diese Publikation auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums https://kultusministerium.hessen.de unter Presse » Publikationen.
Auflage:	1. Auflage, Dezember 2020

HESSEN



Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
www.kultusministerium.hessen.de

**Schule &
Gesundheit**



**BILDUNGSLAND
Hessen**

